



ANTIKE

Wie können wir griechische Vasenbilder deuten?

DIE KOMMISSION FÜR DAS CORPUS VASORUM ANTIQUORUM RICHTET VOM 9. BIS 11. APRIL 2008 EINE INTERNATIONAL BESETZTE TAGUNG AUS, DIE SICH MIT DEN BESONDEREN METHODISCHEN ANFORDERUNGEN BEI DER KULTURHISTORISCHEN AUSWERTUNG ANTIKER VASENMALEREI BESCHÄFTIGT.

VON STEFAN SCHMIDT

Zwei Wege, den Kampf zwischen Achill und Penthesileia darzustellen: als individualisierte Auseinandersetzung auf der Schale des Penthesileia-Malers oder als typisierter Reiterkampf auf einer schwarzfigurigen Halsamphore.

Die Bilder auf griechischen Vasen sind eine unmittelbare Quelle für Leben, Denken und Vorstellungswelt der antiken Menschen. Ihre Auswertung stellt jedoch besondere methodische Anforderungen: Vasenbilder sind weder schnappschussartige Abbildungen von Realität, noch lassen sie sich lesen wie ein Text. Fragen nach den speziellen Eigenschaften von Bildern, wie sie als Aussageträger funktionieren, welchen Visualisierungsstrategien sie folgen oder wie ihr Verhältnis zur Sprache ist, müssen jeder fundierten und kritischen Deutung vorausgehen.

Diskussion verschiedener Bildkonzepte

Die internationale Tagung des Corpus Vasorum Antiquorum stellt an einer Reihe von praktischen Beispielen die verschiedenen Bildkonzepte vor, die den aktuellen Forschungen oft unausgesprochen zu Grunde liegen. Je nach Perspektive werden Vasenbilder dabei vorrangig als Bilderzählungen, als



Der Überblick und die Diskussion der diversen Ansätze sollen eine Orientierung über die Anwendbarkeit verschiedener Methoden für konkrete kulturhistorische Fragestellungen bieten. Das vollständige Tagungsprogramm ist auf der Homepage der Bayerischen Akademie der Wissenschaften unter www.badw.de/aktuell/termine/index.html zu finden. Die Veranstaltung wird gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung und dem Verlag C. H. Beck.

Öffentlicher Abendvortrag

Am Eröffnungsabend der Tagung, am 9. April 2008, findet um 19 Uhr ein öffentlicher Abendvortrag im Plenarsaal der Akademie statt: François Lissarrague, Professor an der École des hautes études en sciences sociales in Paris, spricht zum Thema „Looking at pictures, reading images and after“.

STAATLICHE ANTIKENSAMMLUNGEN, MÜNCHEN



semiotische Konstrukte, als Ideen bestimmter Maler oder aber als Medien der visuellen Kommunikation untersucht.

Der Autor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kommission für das Corpus Vasorum Antiquorum und Organisator der Tagung „Bildkonzepte in der Hermeneutik griechischer Vasenmalerei“.

Internationale Tagung „Bildkonzepte in der Hermeneutik griechischer Vasenmalerei“

Ort: Sitzungssaal der Phil.-hist. Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Alfons-Goppel-Str. 11, 80539 München (in der Residenz)
Termin: 9.–11. April 2008
Anmeldung unter post@cva.badw.de.
Weitere Information und das vollständige Tagungsprogramm unter www.badw.de/aktuell/termine/index.html